

Das Reich der Elfen des Nordens im vierten Monat des Jahres

- Wetter: Wie schon seit Jahrtausenden ist das Wetter in Tumant'ai sehr angenehm. Die Farbenprächtigkeit der Bäume erfreut das Auge des Betrachters. Außerhalb der Stadt und des Waldes machen ein starker Wind und schwerer Regen die Jagd beinahe unmöglich.
- Anvil ist schwer verletzt von einer Reise zurückgekehrt. Sein Arm schien verbrannt zu sein und er ein Bein war kompliziert gebrochen. Es ist völlig unverständlich, weshalb dieser wahnsinnige Halbelf die Sicherheit unserer schönen Stadt so oft mit den Gefahren der von Menschen verseuchten Welt eintauscht. Nachdem seine Wunden oberflächlich wieder geheilt waren begab sich Anvil sofort in die Große Bibliothek, wo er sich bis jetzt immer noch aufhält. Er durchsucht alte Geschichtsbücher aus der Zeit der großen Kriege. Wonach er sucht behält er jedoch für sich.
- In der Nähe des Tores ist aus dem Keim eines der umliegenden Silberbäume ein neuer Sproß gewachsen, der mit seiner vergänglichen Schönheit viele von uns in den Bann schlägt.
- Wölfe wurden in letzter Zeit außerhalb der Stadt gesehen. Sie bedrohen mit ihrer großen Anzahl den Bestand des Wildes in der Region. Möglicherweise ist es nötig dem kurzen Leben der Wölfe ein frühzeitiges Ende zu setzen.
- Zwei weibliche Elfen sind nach einem Spaziergang außerhalb von Tumant'ai nicht mehr zurückgekehrt. In der Nähe ihres letzten vermuteten Aufenthaltsortes wurden jedoch einige seltsame Fußspuren entdeckt, die denen von Menschen ähneln.
- Dem Monat des Erfindungsgeistes entsprechend hat ein Elf, der sich für die Kunst der Alchimie interessiert, entdeckt, daß durch Zumischung verschiedener Elemente in das Schwarzpulver beim Verbrennen schöne Lichteffekte entstehen. Bei vorsichtiger Verwendung des Pulvers können so wunderschöne Kunstwerke aus vielfarbigem Feuer entstehen, die nun keinen unangenehmen Krach machen.
- Im Theater wird ein neues zehnstündiges Stück über den Sinn des Lebens aufgeführt. Zum ersten Mal seit Wochen kommen wieder beinahe alle Elfen zusammen, um sich das neue Kunstwerk anzuschauen.